

Freundesbrief



Liebe Freunde!

„Wenn es aber jemandem unter euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der jedem gerne gibt und niemanden schilt!“

Jakobus 1,5 (Luther-Fassung von 1984)

„Die Weisheit von oben aber ist erstens rein, sodann friedfertig, gütig; sie lässt sich etwas sagen, ist voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch und frei von Heuchelei.“

Jakobus 3,17

Liebe Freunde!

Eines unserer vorrangigen Gebetsanliegen ist zurzeit diese Weisheit. Wie können wir Johanna und Samuel gut erziehen und begleiten und ihnen Jesus lieb machen? Wie können wir Menschen in unserem Umfeld, bei denen es geistlich keinerlei Anknüpfungspunkte gibt, so begegnen, dass wir von Jesus reden können? Wir werden oft mit unserer Ohnmacht konfrontiert und sind manchmal ziemlich frustriert.

Es geht aber noch ohnmächtiger: Mit der nach außen gerichteten Weisheit fängt es nicht an. Wie kann die Lauterkeit an die Stelle meines Egos treten? Wie schafft es die Bereitschaft, mir etwas sagen zu lassen, meinen Hochmut zu überwinden?

Wir rennen bei Gott die offene Tür eines freigiebigsten Herzens ein – was für eine großartige Hoffnung!

Aus der Arbeit

In der Romanes-Arbeit blicke ich auf eine lange Karriere zurück: Vom Briefumschlag-Zukleber zum Vorsitzenden – das ist ja fast wie vom Tellerwäscher zum Millionär. Aller Voraussicht nach werden wir in diesen Tagen die weitere Arbeit mit der Sinti-Bibel in die Hände der Sinti übergeben. Zurzeit gibt es dabei nichts mehr, was die nicht selber besser könnten. „Wir sind sein Werk, geschaffen zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.“ (Epheser 2,10). Wo sind nun diese neuen „guten Werke“ für uns?



Aus der Familie

Für Johanna denken wir schon über die Frage nach, wo es für sie nach der 4.Klasse weitergehen kann. Am besten scheint uns die Bekenntnis-Schule in Siegen, aber die Plätze sind begrenzt. „Er gedenkt, was für ein Gebilde wir sind.“ (Psalm 103,14)

Wir wünschen uns für Würgendorf einen neuen geistlichen Aufbruch, bei dem wir Jesus dienen können. Mit dem Kindertreff hat ja auch schon was angefangen. Aber wie erreichen wir die Eltern, die Jugendlichen, andere Außenstehende? „Weise mir, Herr, deinen Weg, den ich gehen soll!“ (Psalm 86,11)

Zuletzt noch ein aktuelles Foto von uns. In den Ferien waren wir im Nationalen Automuseum in Dietzhölztal-Ewersbach. Sehr empfehlenswert! Besonders für auto- und oldtimerliebende männliche Wesen 😊. Hier stehen wir vor einem Lincoln-Continental, dem letzten Auto, das J.F.Kennedy lebend verließ.

Herzliche Grüße

Jens und Tanja Döhling